

Luftverkehr – Abwerbung von Air-Berlin-Mitarbeitern

Piloten gehen zu Eurowings

FRANKFURT/KÖLN. Die Lufthansa-Tochter Eurowings hat erste Piloten aus den Reihen der insolventen Air Berlin eingestellt. Eine genaue Zahl nannte das Unternehmen nicht. Die Gewerkschaft Cockpit kritisierte die Abwerbungen und die Arbeitsbedingungen beim neuen Arbeitgeber. Eurowings steht vor einem gewaltigen Wachstumsschub, weil man im laufenden Bieterverfahren bis zu 81 zusätzliche Flugzeuge der Air Berlin übernehmen will. 31 Airbus-Maschinen sind bereits samt Besatzungen an die Eurowings vermietet und müssten im Fall einer Air-Berlin-Pleite mit eigenen Mannschaften betrieben werden. Bislang habe man annähernd 2 000 Bewerbungen von Piloten und Flugbegleitern erhalten, berichtete Eurowings-Geschäftsführer Michael Knitter.

Die neuen Piloten sollen Arbeitsverträge bei der österreichischen Gesellschaft Eurowings Europe erhalten, werden aber an deutschen Flughäfen stationiert. Die Tarifbedingungen entsprechen denen der deutschen Eurowings GmbH, versicherte ein Unternehmenssprecher. Die Gewerkschaften hatten geregelte Betriebsübergänge für das Personal der Air Berlin gefordert. Die Gehaltstarife der Eurowings Europe in Wien liegen laut VC-Sprecher Markus Wahl zwischen 10 und 20 Prozent unter denen der deutschen Teilgesellschaft. (dpa)

Gillette punktet im Rasierer-Krieg

BRAUNSCHWEIG. Das Braunschweiger Landgericht hat dem Rasiererhersteller Wilkinson im Eilverfahren untersagt, weiterhin preisgünstige Ersatzklingen für den verbreiteten Nassrasierer »Mach 3« des Konkurrenten Gillette herzustellen. Durch die Nachahmerklingen werde ein Patent von Gillette über die Verbindung von Griff und Klingeneinheit verletzt, urteilte das Gericht. Vorhandene Vorräte an den Nachahmerklingen muss das Unternehmen laut Urteil einem Gerichtsvollzieher übergeben. Im Handel noch vorhandene Ware muss jedoch nicht zurückgerufen werden. Gegen das Urteil kann Berufung eingelegt werden. (AZ: 9 O 1362/17) Der Rasiererhersteller Wilkinson hatte vor kurzem Klingen auf den Markt gebracht, die auf den Rasierer des Konkurrenten passen. Die Klingen wurden laut Gericht in Drogeriemärkten deutlich günstiger angeboten. (dpa)

Ikea kauft Arbeitskraft-Börse

SAN FRANCISCO. Ikea will es seinen Kunden einfacher machen, jemanden zum Zusammenbau der frisch gekauften Möbel zu engagieren. Der schwedische Möbelriese übernimmt dafür das Start-up Taskrabbit, einen Vermittler von Arbeitskräften für kleine Aufgaben. Die Firma ist bisher in 40

US-Städten und außerhalb des Heimatmarkts nur in London aktiv. Ikea betonte, die Online-Plattform solle unter dem Konzerndach unabhängig agieren und »Tasker« würden wie bisher auch für alle möglichen anderen Aufgaben zur Verfügung stehen. Ein Kaufpreis wurde nicht genannt. (dpa)

Post baut Fertigungskapazität für Streetscooter aus

BONN. Die Deutsche Post macht Ernst mit dem angekündigten Ausbau der Fertigungskapazitäten für den Elektrolieferwagen Streetscooter. Das Unternehmen habe inzwischen ein geeignetes Gebäude für eine zweite Produktionsstätte in Düren gekauft, sagte Post-Vorstand Jürgen Gerdes dem Nachrichtenmagazin »Der

Spiegel«. In den Hallen eines ehemaligen Automobilzulieferers sollen in den nächsten Monaten 250 Arbeitsplätze neu entstehen und pro Jahr 10 000 weitere Streetscooter vom Band laufen. »Aber wir können die Kapazität sehr schnell mehr als verdoppeln«, zitierte »Der Spiegel« den Manager. Außerdem

sollen die Streetscooter künftig zusätzlich in Varianten mit größerer Reichweite und höherer Geschwindigkeit angeboten werden. Neben den reinen Elektrofahrzeugen sei in Zusammenarbeit mit Ingenieuren der Hochschule Aachen ein Streetscooter mit Brennstoffzellenantrieb entwickelt worden. (dpa)

Nahrungsmittel – Handwerksbäckerei mit Produktion in Bempflingen setzt auf Qualität und neue Vertriebswege

Veit bietet Discountern die Stirn

VON UWE ROGOWSKI

BEMPFLINGEN. Der Markt für Handwerksbäckereien hat sich stark verändert. Zum einen bieten Lebensmitteldiscounter zunehmend frische Backwaren an. Zum anderen frühstücken viele Menschen vermehrt außer Haus und verlangen belegte Brötchen zum Mitnehmen. Das seit 90 Jahren bestehende Bäckerhaus Veit in Bempflingen setzt diesen Entwicklungen aufwendige Backkunst mit regionalen Zutaten entgegen. Zudem versucht das Familienunternehmen, durch Neuerungen im Vertrieb Kundenbindungen zu schaffen. Dies berichten Geschäftsführer Johannes Klümpers und geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Veit im Gespräch mit dem GEA.

Allein in den vergangenen drei Jahren habe Veit sieben Caféhäuser, alle 200 bis 300 Quadratmeter groß, in Betrieb genommen – darunter das in der Wilhelmstraße in Reutlingen mit 100 Sitzplätzen. In einem Neubau in der Pfullinger Daimlerstraße sei für Anfang 2018 Nummer acht geplant. Insgesamt betreibe das Bäckerhaus Veit aktuell in den Landkreisen Esslingen, Stuttgart, Reutlingen und Tübingen 56 Fachgeschäfte und zwei »Gutes-vom-Vortag-Läden«. Zudem seien fünf Marktbesucher sowie Gastronomie- und Hotelbetriebe Abnehmer der Backwaren aus Bempflingen.

Eine Besonderheit bei Veit ist Klümpers zufolge, dass 24 der 56 Fachgeschäfte von selbstständigen Franchisenehmern betrieben werden. Der Kunde merke den Unterschied nicht, alle Geschäfte hätten einen einheitlichen Auftritt. Seit 20 Jahren verfolge Veit dieses Modell mit Lizenzpartnern, die beim Ladenbau, in Logistik und Marketing sowie bei Schulungen unterstützt würden. »Unternehmer vor Ort bauen eine intensive Beziehung zur Kundschaft auf«, so der Geschäftsführer.



Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Veit und Geschäftsführer Johannes Klümpers vom Bäckerhaus Veit in Bempflingen vor einer Wand mit einer Brezel, dem für schwäbische Bäcker so wichtigen Produkt. FOTO: NIETHAMMER

Insgesamt seien derzeit 700 Menschen für Veit tätig: 500 von ihnen in der Bäckerhaus Veit GmbH, 200 bei den Franchisenehmern. Allein in Bempflingen arbeiteten 130 Personen in Produktion, Verwaltung und Logistik. Nach Angaben von Cornelia Veit ist die Zahl der Beschäftigten zuletzt leicht gestiegen, weil das Konzept der Caféhäuser (mit jeweils bis zu 25 Arbeitnehmern) eben für eine höhere Qualität der Kundenbetreuung stehe. »Die Frühstücke, die serviert werden, kommen aus keiner Maschine«, erklärt Klümpers.

Unter den 500 Mitarbeitern der Bempflinger Firma sind 45 Auszubildende und Studenten. Als Ausbildungsberufe werden Bäcker, Konditor, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Fachkraft für Systemgastronomie und Bürokauffrau angeboten.

Betriebswirt Klümpers, Jahrgang 1957 und seit Mitte 2013 Chef bei Veit, gibt den 2016 von Veit erzielten Außenumsatz mit 30 Millionen Euro an. Diese Summe enthalte die Umsätze der Franchisepartner und bedeute ein Plus von 5 Prozent gegenüber 2015. Die Bäckerhaus Veit GmbH habe 2015 einen Umsatz von knapp 25 Millionen Euro erzielt, ebenfalls 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Veit, Jahrgang 1968 und studierte Innenarchitektin, ordnet die Zahlen ein: »Diese vielen Euros werden in ganz vielen kleinen Einheiten mit viel Liebe zum Detail erarbeitet.«

Auf die Frage zur Erfolgrechnung bemerkt Klümpers zunächst: »Wir sind ein Handwerksbetrieb. Die Hälfte unseres Umsatzes sind Mitarbeiterinkommen.«

Es werde eine Umsatzrendite vor Steuern zwischen 3 und 5 Prozent angestrebt. Dies sei in den vergangenen Jahren auch geschafft worden. »Wir können die notwendigen, jährlich siebenstelligen Investitionen in Produktion, Fuhrpark und Fachgeschäfte tätigen.«

Gerne im Teig

Bei den Verkaufsstellen unterscheidet Veit zwischen klassischen Fachgeschäften, Bäckerei-Cafés mit 10 bis 30 Sitzplätzen und den genannten großen Caféhäusern. »Der Kunde will eine Auswahl«, sagt Cornelia Veit. Bäcker weiteten daher ihre Aktivität aus und böten Wickeltische, Spielecken und Veranstaltungen an. Das Gros der Filialen habe sonntags und über 360 Tage im Jahr geöffnet, berichtet Klümpers.

GESCHICHTE UND EIGENTÜMER DES BÄCKERHAUSES VEIT

1927 gegründet, dritte Familiengeneration und Doppelspitze

Albert und Mathilde Veit begannen 1927 als Dorfbäcker nebst Lebensmittelhandel mitten in Bempflingen. Ihr 1930 geborener Sohn Richard und seine Frau Adelheid, Jahrgang 1932, übernahmen 1954 und bauten 1973 eine Backstube am Bempflinger Ortsrand, die seither mehrfach erweitert wurde. Unter der Regie der zweiten Genera-

tion entstand also der heutige Betrieb mit Verkaufsstellen in mehreren Landkreisen. Drei ihrer fünf Töchter sind heute außer ihnen die Gesellschafter der Bäckerhaus Veit GmbH: Erdmute Veit-Murray, Angelika Immendorfer und Cornelia Veit. Cornelia Veit kehrte nach 18 Jahren aus den USA nach Deutschland zurück. Seit August bildet

sie mit Johannes Klümpers die Doppelspitze in der Geschäftsführung und sagt: »Das ist ein klares Bekenntnis der Familie Veit zur Zukunft der Bäckerei. Wir sind aber froh, dass wir Herrn Klümpers mit seiner anderen Perspektive, seinem kaufmännischen Sachverstand und seiner Erfahrung im Filialmanagement weiterhin an Bord haben.« (rog)



Bäckermeister Jürgen Lauxmann, stellvertretender Produktionsleiter bei der Bäckerhaus Veit GmbH. FOTO: VEIT

Nachruf – Metzgermeister Oskar Zeeb im Alter von 89 Jahren gestorben. Betrieb mit über 300 Beschäftigten aufgebaut

Eine Reutlinger Unternehmerpersönlichkeit

REUTLINGEN. Noch bis vor etwa zwei Monaten war er fit und hat trotz seines Alters von 89 Jahren rege am Geschehen des nach ihm benannten größten Fleischer-Handwerksbetriebs der Region teilgenommen – besonders gerne an den internen Verkostungen zur Prüfung der Qualität. Dann ist er gestürzt und erlitt einen Oberschenkelhalsbruch. Nun ist der Reutlinger Metzgermeister Oskar Zeeb nach kurzer Krankheit in seiner Heimatstadt gestorben.

Im März 1928 in Reutlingen geboren, absolvierte er nach Ende des Zweiten Weltkriegs eine Metzgerlehre. Eigentlich wäre er gerne Arzt geworden, sagte er dieser Zeitung einmal. Doch die Einberufung als Luftwaffenhelfer kurz vor Kriegsende

machte ihm einen Strich durch seine Berufsplanung. Daher arbeitete er von 1947 an als Metzgergeselle im elterlichen Betrieb, den sein Vater David Zeeb 1926 gegründet hatte. Das Unternehmen war schon damals in der Reutlinger Siedlung Römerschanze ansässig, und zwar in der Sickenhäuserstraße.

Nach Besuch der Meisterschule in Augsburg legte Oskar Zeeb 1953 die Meisterprüfung ab. Auf seine Hochzeit 1954 folgte die Betriebsverlagerung in die Gustav-Groß-Straße. Dort ist bis heute die Firmenzentrale und Produktionsstätte.

1971 übernahm er den Betrieb der Eltern. Es begann eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Fleiß und Willensstärke, Mut zum Risiko und Weitblick



Oskar Zeeb (1928 bis 2017) hat bis ins hohe Alter sehr am Geschehen des nach ihm benannten Betriebs teilgenommen. FOTO: ZEEB

kennzeichneten diese Reutlinger Unternehmerpersönlichkeit. Aus der 10-Personen-Firma wurde die Oskar Zeeb GmbH, ein mittelständisches Unternehmen mit aktuell 320 Beschäftigten und 32 Fachgeschäften in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Esslingen, Stuttgart und

Zollernalb. 1998, mit 70 Jahren, ist er in den Ruhestand getreten. Er blieb aber bis Ende 2011 Geschäftsführer.

Besonders stolz war er, dass sein Sohn Jürgen Zeeb, Jahrgang 1956, nach Metzgerlehre und erfolgreichem Betriebswirtschaftsstudium 1983 in das Familienunternehmen eingestiegen ist und dieses heute als alleiniger Geschäftsführer und Gesellschafter leitet. Seine Frau Gretel ist 2013 verstorben, eine Tochter bereits 1983 und ein Sohn 2012. Als ehemaliger Handballspieler und aktiver Fußballer des SSV Reutlingen blieb Oskar Zeeb stets sportbegeistert. Noch im hohen Alter spielte er regelmäßig Tennis und besuchte die Heimspiele des SSV, der ihn 2016 für 70-jährige Vereinszugehörigkeit ehrte. (rog)

GÜNSTIG TELEFONIEREN

ORTSGESPRÄCHE WERKTAGS

Table with 4 columns: Zeit, Anbieter, Tarif, Anbieter, Tarif. Rows for 0-7, 7-19, 19-24, and 01013.

ORTSGESPRÄCHE SA - SO + 3. OKTOBER

Table with 4 columns: Zeit, Anbieter, Tarif, Anbieter, Tarif. Rows for 7-19 and 19-7.

FERNGESPRÄCHE INLAND WERKTAGS

Table with 4 columns: Zeit, Anbieter, Tarif, Anbieter, Tarif. Rows for 0-7, 7-8, 8-18, 18-19, 19-24, and 01098.

FERNGESPRÄCHE INL SA - SO + 3. OKTOBER

Table with 4 columns: Zeit, Anbieter, Tarif, Anbieter, Tarif. Rows for 7-19 and 19-7.

FESTNETZ IN DT. MOBILNETZE MO - SO

Table with 4 columns: Zeit, Anbieter, Tarif, Anbieter, Tarif. Row for 0-24.

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifsangabe. Tarife in Cent pro Minute inklusive MwSt., nur aus dem Netz der Dt. Telekom; Abrechnung im 60s Takt nicht alle Anbieter sind überall verfügbar, kurzfristige Änderungen sind möglich. Angaben ohne Gewähr.